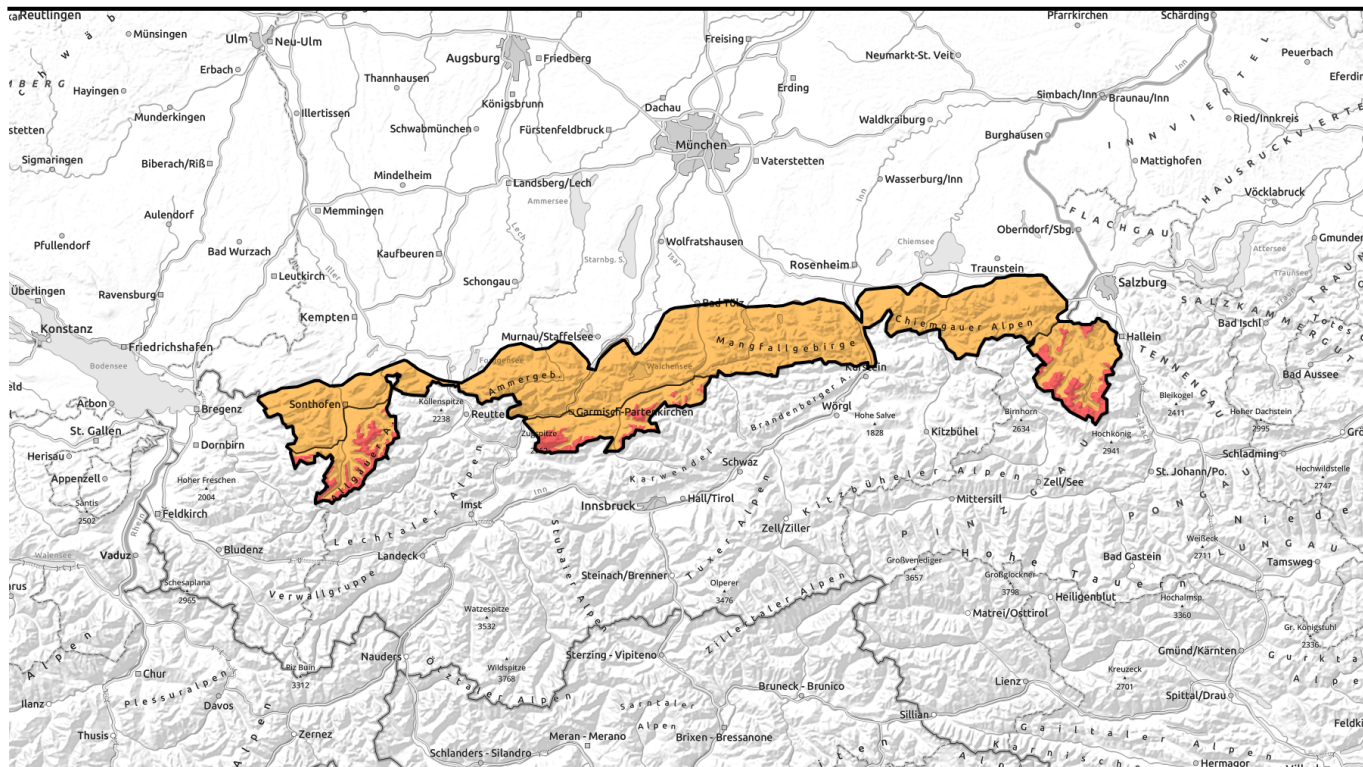


Lawinenbericht für Samstag, 04.02.2023



Vorsicht und Zurückhaltung bei kritischer Lawinensituation erforderlich.

	Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost	
	Waldgrenze	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

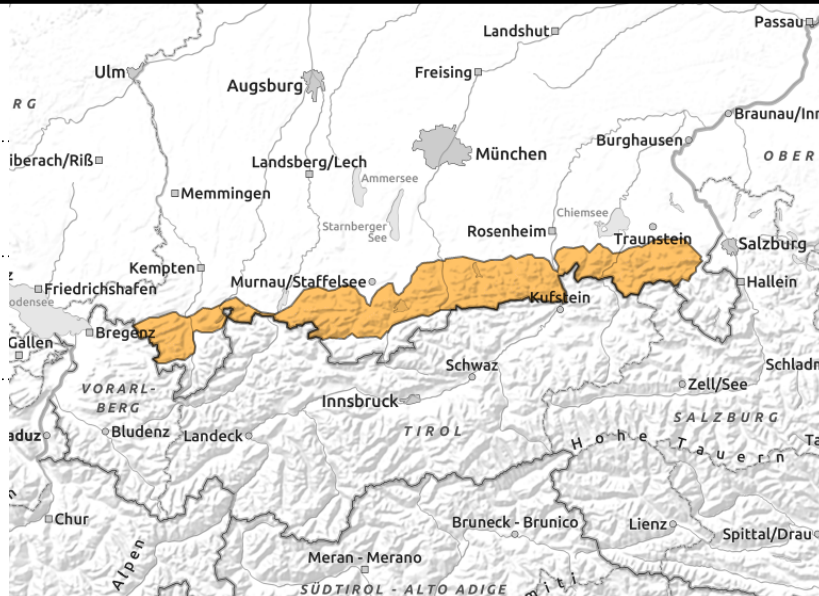
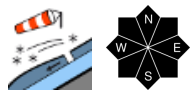


Exposition



Lawinenbericht für Samstag, 04.02.2023

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Triebschnee störanfällig!

Die Lawinengefahr ist erheblich. Das Hauptproblem ist frischer Triebschnee. Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im eingefrachten Steilgelände aller Expositionen, auch kammfern, vor allem unterhalb von Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Lawinen können in höheren Lagen groß werden.

Der Neuschnee kann sich zudem in felsdurchsetztem Steilgelände als Lockerschneelawine kleiner oder mittlerer Größe von selbst lösen.

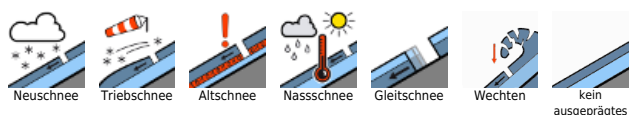
Schneedeckenaufbau

Sturm und Schneefall lassen die Triebschneeansammlungen weiter anwachsen. Diese sind nur schlecht mit der Altschneeoberfläche verbunden. Schattseitig liegt der Triebschnee auf Windharsch oder Pulverschnee. Sonnseitig liegen die Triebschneepakete vielerorts auf einem Schmelzharschdeckel unter dem sich kantige Kristalle bilden konnten. Oberflächennah und innerhalb der Triebschneepakete ist vielerorts Graupel eingelagert. Windexponierte Bereiche sind oft bis zum Boden abgeblasen.

Tendenz

Je nach Niederschlagsmenge kann die Lawinengefahr weiter ansteigen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

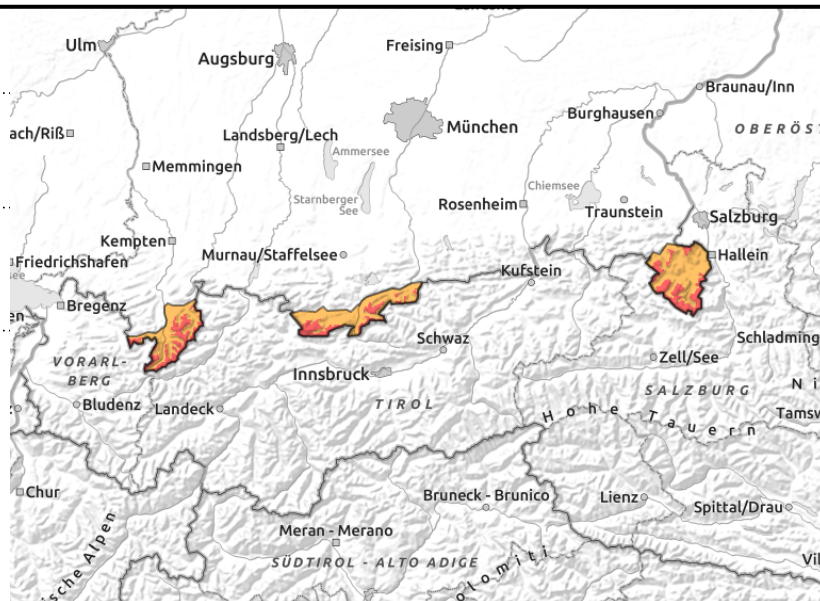
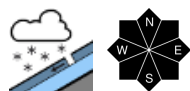
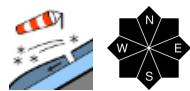


Exposition



Lawinenbericht für **Samstag, 04.02.2023**

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm



Schlechter Schneedeckenaufbau - Wummgeräusche und Rissbildungen weisen auf die Lawinengefahr hin!

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze groß, unterhalb davon erheblich. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee. Schneebrettlawinen können sich vielerorts von selbst lösen oder durch geringe Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen, auch kammfern, vor allem unterhalb von Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Lawinen können groß werden. Zudem löst sich der Neuschnee in Form von mittleren, teils großen Lockerschneelawinen aus felsigem Steilgelände von selbst. Gefahrenstellen befinden sich unterhalb von Felswänden.

Schneedeckenaufbau

Sturm und Schneefall lassen Tribschneeanisammlungen weiter anwachsen. Diese sind nur schlecht mit der Altschneeoberfläche verbunden. Schattseitig liegt der Tribschnee auf Windharsch oder Pulverschnee. Sonnseitig liegen die Tribschneepakete vielerorts auf einem Schmelzharschdeckel unter dem sich kantige Kristalle bilden konnten. Oberflächennah und innerhalb der Tribschneepakete ist vielerorts Graupel eingelagert. Die Zusatzlast des Neuschnees führt zu Stabilitätsverlusten, was Selbstaumlösungen ermöglicht. Schneedeckentests bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke.

Tendenz

Die Lawinenlage bleibt angespannt.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

